

# EHC Chur beendet Saison mit einer guten Leistung

Der EHC Chur hat gestern Abend das dritte Spiel der Best-of-5-Viertelfinalserie in Winterthur nach Verlängerung mit 2:3 verloren. Die Saison ist für Chur damit beendet.

Von Hansruedi Keller

**Eishockey.** – Starken Einfluss auf diese Niederlage hatte Schiedsrichter Leutenegger, der vor allem in der Verlängerung Chur ganz klar benachteiligte, was auch im Strafenverhältnis von 13 zu 5 zum Ausdruck kommt. Zuerst gab der Schiedsrichter zu Beginn der Verlängerung eine Strafe gegen Winterthur wegen unkorrektem Wechsel, doch nahm er diese aus unerklärlichen Gründen zurück. Dann erfand er eine Strafe gegen Näf (der einen fairen Check anbrachte), was die Winterthurer gegen die nun völlig ab der Rolle gekommenen Gäste zum Siegtreffer ausnützten.

## Guter Start

Das Spiel begann für Chur ausgezeichnet, denn bereits nach 44 Sekunden hiess es 1:0 für die Gäste. Beim ersten Churer Angriff gelangte ein Abpraller von einem Schlittschuh zum völlig freistehenden Livio Roner, der keine Mühe hatte, die Scheibe ins leere Tor zu schieben. Doch bereits bei der ersten Strafe gegen Chur änderte das Resultat zum 1:1. Zwei Bündner versuchten hinter dem Tor an die Scheibe zu kommen, was ihnen aber nicht gelang.



Das wars: Churs Enzo Corvi kann seine Chance in der 56. nicht nutzen und das Saisonende des EHC Chur damit nicht hinauszögern. Bild Yanik Bürkli

Der vor dem Tor vergessene vergangene Marco Tanner verwertete vielmehr den Rückpass von Mattia Guidotti (5.) zum Ausgleich. Wenig später zeigte Enzo Corvi ein beeindruckendes Solo, doch Remo Trüb liess sich nicht bezwingen. Die stets leicht überlegenen Winterthurer schienen gegen Drittelsende einen weiteren Treffer erzielen zu können, doch der eigensinnig agierende Rafael Geiser schoss die Scheibe kläglich übers leere Tor.

## Neininger profitiert von Fehler

Auch zu Beginn des Mitteldrittels lag ein Winterthurer Treffer in der Luft:

Spencer Rezek tauchte völlig alleine vor Florian Kindschi auf (22.), der jedoch mit einer Glanzparade die passende Antwort bereit hatte. Drei Minuten später spielte Torhüter Trüb die Scheibe direkt zum allein stehenden Tommy Neininger, der sich mit dem 2:1 bedankte. Das sofortige Ersetzen des «Sünders» durch Trainer Studer hat dem Torhüter sicher nicht bei der Verarbeitung dieses Schnitzers geholfen. Winterthur schien nun etwas versichert, es häuften sich die Fehler, und Chur kam so immer wieder zu Kontern. In der 34. Minute eroberten die Gäste die Scheibe, und Marc Näf

traf mit seinem Knaller lediglich den Pfosten. Bei einem schnellen Churer Angriff kam Corvi vor dem Tor in Scheibenbesitz, konnte diese aber nicht wunschgemäss kontrollieren und scheiterte.

## Corvi und Lüdi vergeben Chancen

Im dritten Drittel hatte Winterthur durch Loser (44. darüber) und M. Guidotti (50. Latte) zwei gute Möglichkeiten (53.). In einem weiteren Powerplay kam dann der Favorit durch Steven Schmid aus der Drehung heraus zum Ausgleich. Corvi (56.) und Lüdi (57.) verpassten ihrerseits die Entscheidung, wie auch Winterthurs Büsser (59.), der nur den Pfosten traf, wodurch eine Verlängerung notwendig wurde. **KOMMENTAR 5. SPALTE**

## Winterthur – Chur 3:2 (1:1, 0:1, 1:0, 1:0)

Eishalle Deutweg – 1194 Zuschauer. – SR: Leutenegger (Büsser, Ammann).

**Tore:** 1. (0:44) Roner 0:1. 5. Tanner (M. Guidotti, Ausschluss Lüdi) 1:1. 25. Neininger 1:2. 53. Schmid (Ausschluss Corvi) 2:2. 68. (67:56) Diethelm (Ausschlüsse Näf, Büsser) 3:2.

**Strafen:** 5-mal 2 Minuten gegen Winterthur, 13-mal 2 Minuten gegen Chur.

**Winterthur:** Trüb (ab 25. Oehninger); Diethelm, Perret; Füglistler, Rafael Geiser, Eric Geiser; Schwarz, Philippe Grolimund; Loser, Spencer, Schmid; Sebastiano Guidotti, Michel Grolimund; Tanner, Büsser, Vollenweider; Moser; Staiger, Mattia Guidotti, Gerber; Bachmann.

**Chur:** Kindschi; Durisch, Schwab; Schlegel, Schneller, Lüdi; Hug, Agha Corvi, Neininger, Roner; Hauser, Näf; Di Biase, Fabian Bruderer, Hemopo; Rothen, Heller.

**Bemerkungen:** Winterthur ohne Jäggi und Hurter (verletzt), Chur ohne Kölliker, Arpagaus, Camichel, Engler, Koch (alle verletzt), Yannick Bruderer (Schulprüfung), 34. Postenschuss Näf; 50. Lattenschuss M. Guidotti; 59. Postenschuss Büsser.

## KOMMENTAR

### DAS SAISONZIEL KLAR ÜBERTROFFEN

Von Jürg Sigel

Gegen Winterthur, das klar beste Eishockey-Team der 1.-Liga-Gruppe 1, ist der EHC Chur gestern in den Play-off-Viertelfinals ausgeschieden. Das war vorhersehbar und ist nicht als Scheitern zu verstehen. Denn die Saisonvorgabe, die Wahrung der Ligazugehörigkeit, hatte der Stadtklub mit dem Erreichen eines Platzes in den Top 8 bereits erreicht. Indem der Fall in die Abstiegsrunde verhindert werden konnte, wurde das Ziel, das Sportchef Roland Hemmi immer wieder erwähnte («Ein Punkt mehr als der Tabellenletzte.») sogar weit übertroffen.

Nach zwei Jahren in der 2. Liga hat Chur eine Etage höher eine für einen Neuling erstaunlich gute Saison gespielt. Mutig hatten die Verantwortlichen mit Marco Pargäzti einen noch nicht über 1.-Liga-Erfahrung verfügenden Headcoach verpflichtet. Pargäzti musste lernen, er machte – logisch für einen «Neuling» – (noch) nicht alles richtig. Aber so grosse Fehler, wie viele meinen, können es nicht gewesen sein. Sonst würde sich Chur jetzt durch die Relegationspoule zittern.

Pargäzti hatte es insofern nicht leicht, als viele Spieler, die Leistungsträger hätten sein sollen, dies nie oder nur ganz selten waren. Pargäzti musste machtlos von der Bande aus mit ansehen, wie seine Stürmer in jeder Partie mit besten Torchancen fahrlässig umgingen. Was der Coach aber schaffte: Unter seinen Fittichen machten mehrere junge Akteure in dieser Meisterschaft grosse Fortschritte, gleich beide Torhüter waren 1.-Liga-Topklasse, die Defensivarbeit verrichtete die Mannschaft mit Bravour.

Was besonders verblüffte: In vielen Begegnungen zwang Chur dem Gegner das Spiel auf. Dass nicht sogar der Sprung in die Top 6 gelang, lag einzig und allein an der fehlenden Effizienz vor dem gegnerischen Kasten. Hier ist Handlungsbedarf zwingend. Der EHC Chur braucht zwei, drei torgefährliche Stürmer. Dann, nur dann, können nächste Saison die Ziele ein bisschen nach oben geschraubt werden. Und die Ansprüche dieses Vereins müssen wieder grösser werden. Das ist er allein seinem treuen Anhang schuldig.

jsigel@suedostschweiz.ch

# Joel Friolet will den Sack in Köniz zumachen

Für Joel Friolet sind die Unihokey-Viertelfinalspiele gegen Köniz nicht die ersten Play-off-Partien. Aber die ersten mit Alligator Malans. Nun will der Winterthurer den ersten von vier Matchbällen verwerten.

Von Reto Voneschen

**Unihokey.** – Mit vier Toren in 25 Partien gehört Joel Friolet nicht zu den Torjägern im Kader der Malanser Alligatoren. Am letzten Sonntag machte er aber mit einem Tor der Extraklasse auf sich aufmerksam. In der 25. Minute schnappte sich der Center den Ball an der eigenen Grundlinie, marschierte quer übers Feld und erwischte den Könizer Torhüter Samuel Thut in der nahen Ecke zum 3:3-Ausgleich. Ein ähnliches «Coast-To-Coast»-Tor hatte Mark Streit nur einen Tag zuvor in der NHL erzielt. «Es war etwas Glück dabei, dass die Mittelzone so frei war», relativiert Friolet, welcher bis kurz vor der Schussabgabe überzeugt war, noch einen Querpass zu spielen.

## «Köniz im Griff»

Mit seinem Tor kippte das Spiel am Sonntag wieder zu Gunsten der Malanser, welche nach dem 7:4-Erfolg nur noch einen Sieg zum Weiterkommen in der Best-of-7-Serie brauchen. Von den drei bisherigen Partien waren zwei sehr eng. Trotzdem hatte Joel Friolet nie Angst, dass seine Malanser verlieren könnten. «Wir hatten Köniz im Griff, nur wenn wir etwas nachliessen, kamen sie zu Chancen», sagt Friolet überzeugt. Auch beim ersten Spiel, welches erst in der letzten Minute der Verlängerung entschieden wurde, war Friolet sicher, dass Malans gewinnt. Er selber erlebte die Verlängerung von der Bank aus. «Es war ganz schlimm, wir sind auf der Bank fast «vergitzlet» und haben bei jedem Schuss gezittert. Wenn man selber spielt, kann man sich



Angekommen: Der Winterthurer Joel Friolet, hier am Churer Bahnhof, studiert an der HTW Chur und hat sich im Kanton gut eingelebt. Bild Marco Hartmann

solche Gedanken gar nicht machen», so der Stürmer.

## Stadtkind auf dem Land

Für Joel Friolet sind es trotz seiner 22 Jahre nicht die ersten Play-offs.

Mit seinem Stammklub Winterthur stand er vor zwei Jahren im Final, zuvor schon je zweimal in den Halbfinals und in Auf-/Abstiegsserien. Seit letztem Sommer steht er im Kader von Alligator Malans. Ein Wechsel,

den er nie bereut hat. «Anfangs lief es mir sportlich zwar nicht ganz nach Wunsch, doch mittlerweile fühle ich mich sehr wohl», so Friolet, der an der HTW Chur Betriebsökonomie studiert. Als emsiger Center wurde er vom Malanser Trainer Akseli Ahtiainen meist im zweiten oder dritten Block eingesetzt. Dass er von seinen neuen Teamkollegen als «Züzi» gefoppt wird, nimmt Friolet locker. «Ich bin Winterthurer und nicht Zürcher», lautet meist seine Antwort. Auch die Umstellung von der Eulachstadt in die Bündner Provinz ging gut vonstatten. «Okay, viel gesehen habe ich von Trimmis noch nicht, aber viel Freizeit bleibt mir auch nicht», sagt Teilzeit-Student Friolet über seinen neuen Wohnort.

## Strenge Zeit

Auch in diesen Tagen sieht ihn seine Freundin Seraina Bebi – eine gebürtige Igiserin – selten. Zwischen Arbeit, Studium, Training und Meisterschaftsspielen bleibt wenig Zeit. Ein Grund mehr die Play-off-Serie gegen Köniz vorzeitig zu beenden. Die erste Chance kommt morgen, die zweite am Sonntag. Beide Partien – sofern es nicht bei einer bleibt – finden in Köniz statt. «Wir müssen den Sack jetzt schnellstmöglich zumachen. Mit einem Sieg könnten die Berner wieder Oberwasser bekommen», befürchtet Friolet, welcher Köniz als «Wunschkandidaten» bei der Play-off-Wahl bezeichnet. «Wir haben alle gehofft, dass sie uns wählen müssen», so Friolet.

An allfällige Halbfinals hat der Winterthurer noch keine Gedanken verschwendet. «Zuvor kommt ja noch der Cupfinal am 3. März», sagt er mit einem Lächeln. Eine kurze Pause vor dem nächsten Saison-Highlight käme allen Beteiligten zugute. Mit Traumtoren wie am Sonntag, kann Joel Friolet den Prozess entscheidend beschleunigen.

## AUF EINEN BLICK

### Eishockey: 1. Liga

Play-off-Viertelfinals (Best of 5)	
Winterthur – Chur	3:2 n.V.
Endstand: 3:0. Winterthur erster Halbfinalist.	
Dübendorf – Chiasso	2:1
Stand: 2:1 für Chiasso	
Bülach – Pikes Oberthurgau	1:4
Stand: 2:1 für Bülach	
Frauenfeld – Herisau	3:4 n.V.
Stand: 2:1 für Herisau.	

### Unihokey: Nationalliga A, Männer

Play-off-Viertelfinals (Best of 7)	
Grasshoppers – Chur	Sa, 18:00
Grasshoppers – Chur	So, 18:30
Stand: 2:1 für Grasshoppers	
Köniz – Malans	Sa, 18:00
Köniz – Malans	So, 18:00
Stand: 3:0 für Malans	
Langnau – Rychenberg Winterthur (2:1)	Sa, 20:00
Wiler-Ersigen – Grünenmatt (1:2)	Sa, 19:00